

# Therapievertrag

zwischen Frau/Herrn \_\_\_\_\_ (Patient\*in)  
und Frau/ Herrn \_\_\_\_\_ (Therapeut\*in)

Die Unterzeichnenden erklären, dass sie sich an folgende Verhaltensweisen halten:

Es besteht absolute Schweigepflicht. Informationen über andere Gruppenmitglieder dürfen nicht an andere Personen weitergegeben werden, auch nicht an Partner und Familienangehörige.

Die Therapiesitzungen finden regelmäßig statt, zunächst wöchentlich.

Absagen erfolgen per E-Mail oder SMS an die Therapeutin spätestens um 8.30 Uhr am Vortag. Bei späteren Absagen fallen 80 Euro Ausfallhonorar an, da der Termin dann nicht mehr belegt werden kann.

Der geplante Umfang der Therapie beträgt zunächst 12 Sitzungen. Eine Verlängerung um weitere 12 Sitzungen (Kurzzeittherapie) wird nach der 7. Sitzung bei der Krankenkasse beantragt. Es besteht bei erhöhtem Bedarf die Möglichkeit der Umwandlung in eine Langzeittherapie (bis 60 Sitzungen inkl. der Stunden der Kurzzeittherapie). Selten gibt es die Möglichkeit, weitere 20 Sitzungen zu beantragen.

Zu Beginn und am Ende der Therapie erfolgen gründliche diagnostische Maßnahmen, zum großen Teil durch Fragebögen.

Von den Therapiesitzungen werden immer wieder Videoaufnahmen angefertigt. Die Aufnahmen dienen der Nachbearbeitung der Therapiesitzungen und Planung der weiteren Therapie. Die Therapeutin kann die Video-Aufzeichnungen zur Team-Supervision mit Fachkolleg\*innen verwenden, um auf diese Weise wichtige Anregungen für die Therapie einzuholen.

Es wird empfohlen, eigene Audio-Aufzeichnung der Therapiesitzungen (Smartphone) vor der nächsten Therapiesitzung anzuhören. Da steckt meist noch sehr viel Wichtiges drin, was nicht in Erinnerung geblieben ist.

Der/die Patient\*in führt ein Therapieheft, in dem das Wichtigste einer Therapiesitzung notiert wird.

Therapeutin und Patient\*in beginnen pünktlich mit der Therapiesitzung und beenden pünktlich (inkl. Feedback, Termin- und organisator. Vereinbarungen). Auch bei Verspätungen muss die Therapiesitzung pünktlich beendet werden.

Zu jeder ersten Sitzung eines Quartals muss die Krankenversichertenkarte mitgebracht werden, damit sie eingelesen werden kann. Ein Krankenkassenwechsel muss umgehend angezeigt werden.

Um den Erfolg der Therapie nicht zu beeinträchtigen, erklärt sich der/die Patient\*in dazu bereit, während des gesamten Zeitraums von Therapiebeginn bis zum Abschluss der ambulanten Psychotherapie keine Drogen zu konsumieren.

Der/die Patient\*in teilt eine Medikamentenveränderung während der laufenden Therapie in der nächsten Sitzung ihrer Therapeutin mit.

Nach Abschluss der Behandlung kann ein halbes Jahr nach der letzten regulären Therapiesitzung eine sogenannte Katamnese-sitzung stattfinden, in der noch einmal der Verlauf und Ergebnis der Therapie besprochen und der weitere Umgang mit den in der Therapie erarbeiteten Themen durchgegangen wird (inkl. Ausfüllen einiger Fragebögen). Die Kosten dafür trägt die Krankenkasse, wenn dafür die letzte bewilligte Sitzung aufgehoben wird.

Wiederum ein halbes Jahr später (also 1 Jahr nach Ende der Therapie) kann ein Katamnese-Telefongespräch stattfinden, in dem besprochen wird, wie es zwischenzeitlich gelaufen ist und inwiefern der Umgang mit den therapeutischen Themen noch weiter optimiert werden kann (inkl. Ausfüllen einiger Fragebögen).

Beide Seiten bestätigen, dass eine umfassende Information über die geplante Therapie erfolgte und die Zustimmung zur Therapie auf der Basis dieser Information erfolgt.

Die Patientin hat das Informationsblatt Psychotherapie gelesen und verstanden. Es blieben keine offenen Fragen mehr.

\_\_\_\_\_ (Ort), den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
(Therapeutin)

\_\_\_\_\_  
(Patient\*in)